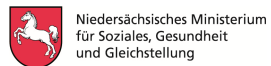


# Herzlich willkommen!

## GESUND LEBEN LERNEN



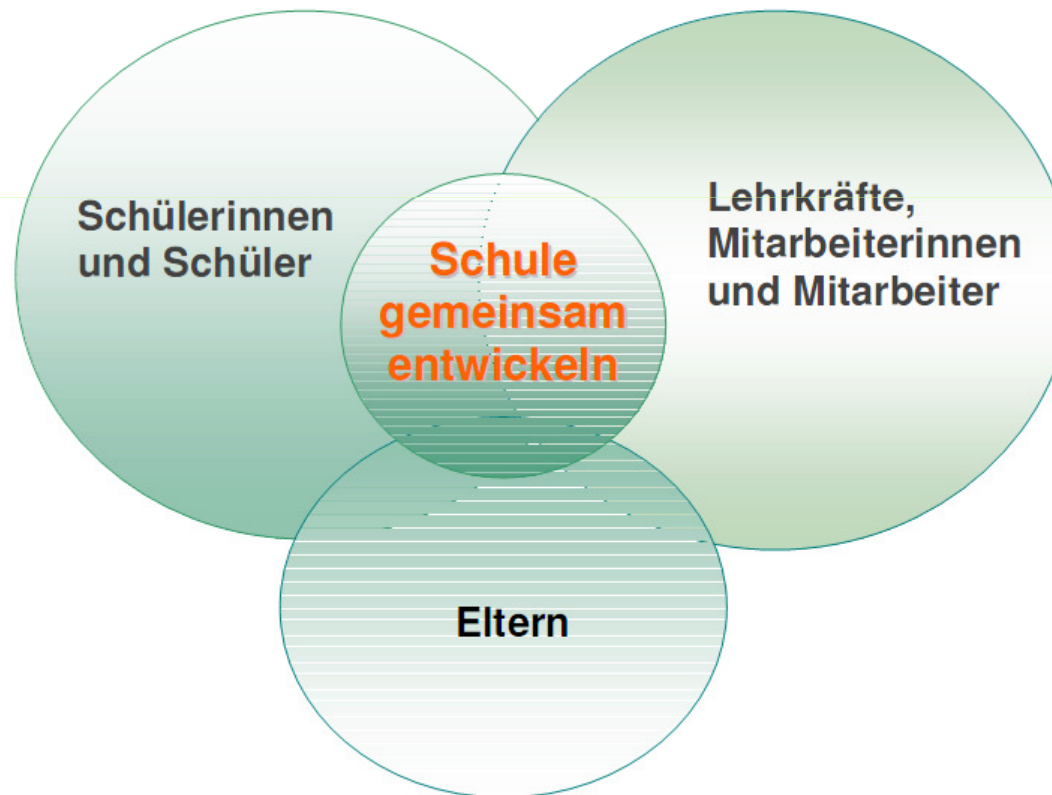
# Das Projekt Gesund Leben Lernen

---

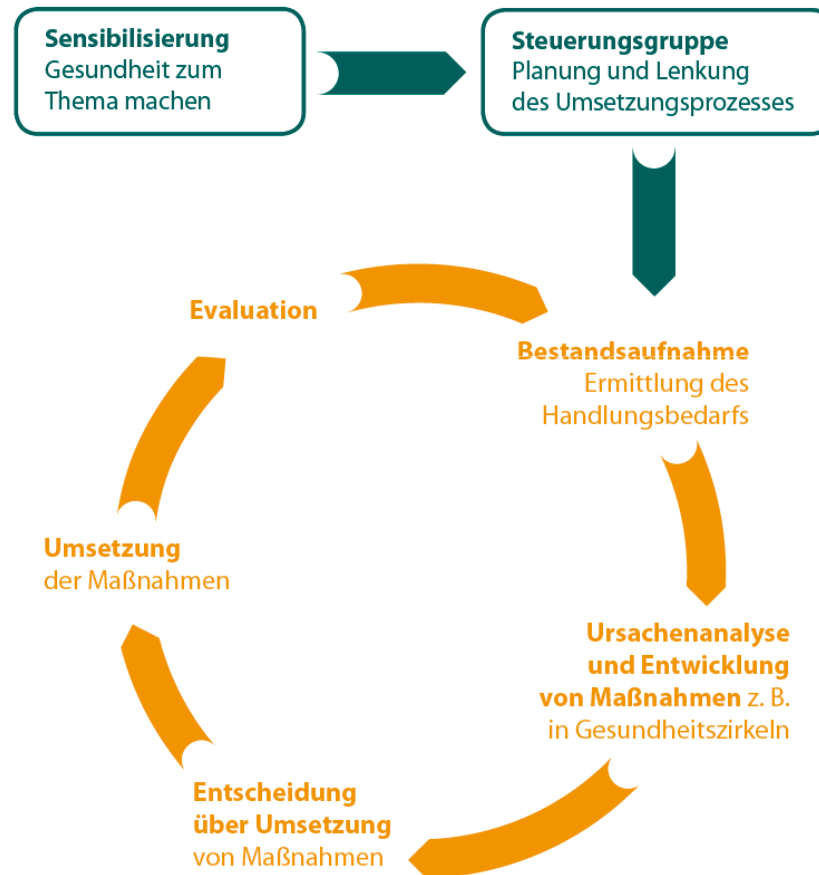
Konzeptioneller Ansatz und Erfahrungen

## Ziele beim Settingansatz

- ▶ Entwicklung der Organisation Schule zu einer gesunden Lebenswelt
- ▶ gesundes Lehren und gesundes Lernen
- ▶ Verbesserung der Erziehungs- und Bildungsqualität



# Gesundheitsmanagement als Lernprozess in den Schulen



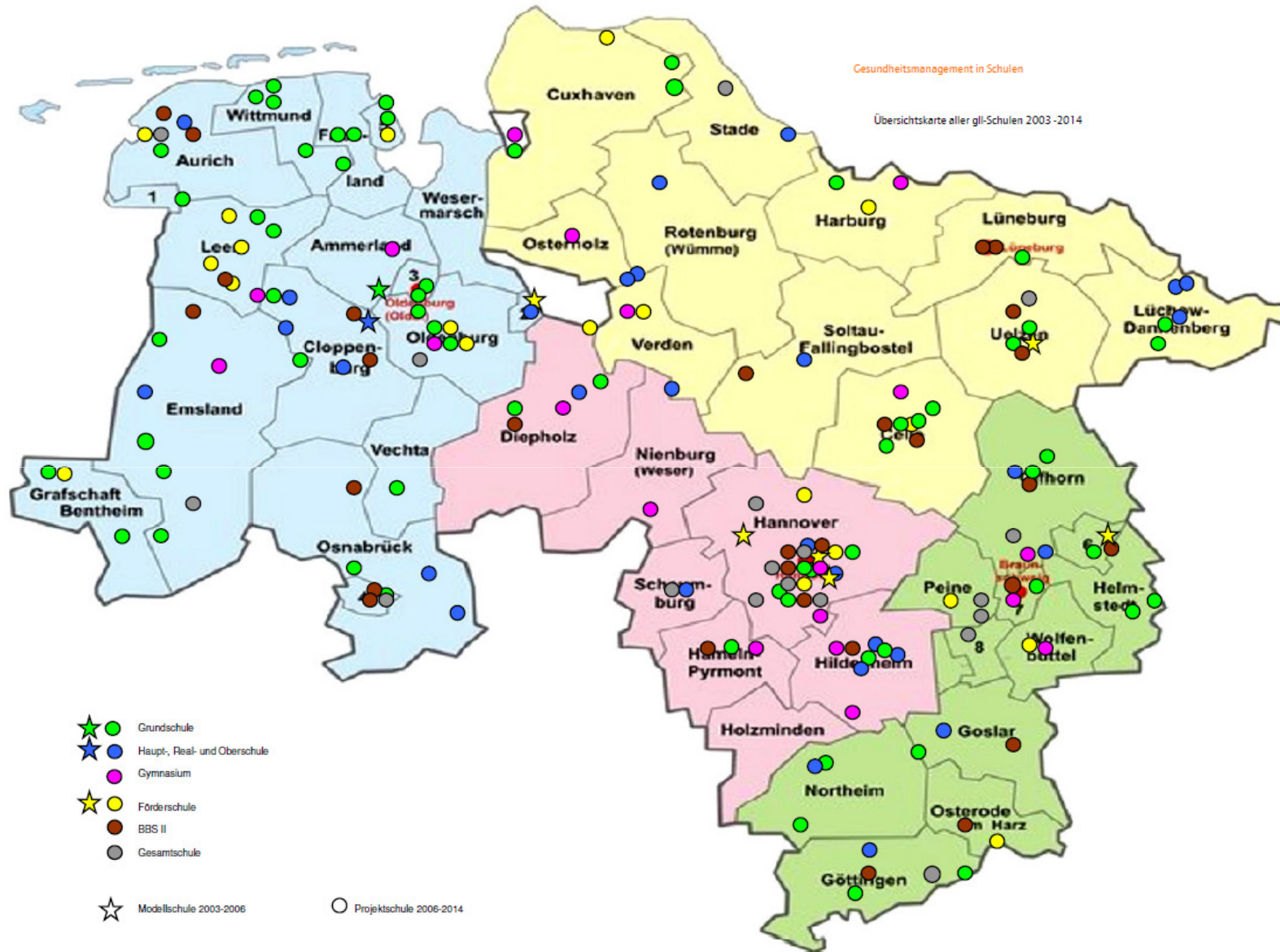
Präventionsfachkraft der  
AOK, IKK-classic oder  
HKK

# Funktion der Steuergruppe

- Koordination des Projektes in der Schule
- Probleme erheben und erkennen
- Entwicklung von Strategien und Zielen
- Planung einzelner Projektschritte und Meilensteine
- Umfassende Ursachenanalyse und Entwicklung von Maßnahmen
- Information aller in der Schule Arbeitenden und Lernenden
- Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen

## Gesundheitszirkel

- 5 – 10 Personen, die von dem zu lösenden **Problem betroffen** sind
- auf **freiwilliger** Basis
- finden ca. **6 – 8 mal** statt, ca. 2 Std. pro Treffen
- **befristeter** Zeitraum (ca. 2 – 6 Monate)
- die Treffen werden **extern moderiert**
- **Beschreibung** und **Analyse** des Problems
- **Entwicklung** von **Lösungsansätzen**
- **Umsetzung** der Vorschläge liegt **nicht** in eigener Kompetenz



# Grundzüge im Projekt GLL

- **Zweijährige Begleitung durch eine Fachkraft der AOK oder IKK classic**
  - Unterstützung bei der Zielfindung und Projektplanung
  - Begleitung und Beratung der Steuerungsgruppe
  - Beteiligung von verschiedenen Personengruppen anregen

- **Außerschulische Angebote durch die LVG & AFS**
  - Auftakt- und Abschlussveranstaltung
  - Workshops mit Steuerungskreis-Sprechern/innen, mit Schülerinnen und Schülern sowie mit Schulleitungen

- **Erprobung von Unterstützungsinstrumenten durch die MHH**
  - z.B. Methoden zur Zielfindung und Messung von Erfolgen



## Beispiele

- Mit der regelmäßigen Durchführung von Schülertagungen soll den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen ihr eigenes Handlungsvermögen deutlich gemacht werden.
- In Workshops stellen sie den anderen ihre Schule vor und erarbeiten anschließend Bereiche, in denen sie Verbesserungs- bzw. Änderungsbedarfe sehen.
- Die Ergebnisse nehmen sie mit in ihre Schule und stellen sie dort vor. Mindestens eine Idee soll während des Projektes umgesetzt werden.

### Das finden wir gut:

gesundes Frühstück, das Winterkino, die langen Pausen, Bücherei, Betreuung, grünes Klassenzimmer

### Das wünschen wir uns:

Kiosk, Klettergarten, Schaukel auf dem Schulhof, "wieder mal eine Pizza aus der Schulküche", saubere Toiletten

## Beispiele

- In einer Grundschule in einem sozial benachteiligten Gebiet organisieren einige Väter für die Jungen jeden Freitagnachmittag gemeinsame Unternehmungen wie Fußball spielen, in den Wald gehen oder werken.
- Hintergrund dafür ist die Tatsache, dass viele der Jungen allein von den Müttern betreut werden und es an der Schule auch nur weibliche Lehrkräfte gibt – eine männliche Bezugsperson fehlt dort oftmals.
- Durch die Thematisierung dieses Problems konnten aus eigener Kraft aus dem Umfeld der Schule wichtige Ressourcen genutzt werden.

## Veränderung ist möglich – Projektergebnisse

### ▪ Gestaltung von Schulleben:

- Stärkere Partizipation von Schülerinnen und Schülern
- Räumliche Veränderungen
- Veränderungen im Miteinander
- Optimierung von Arbeitsabläufen

### ▪ Ausbau gesundheitsbezogener Aktivitäten

- Ernährungs- und Bewegungsangebote
- Sucht- und Gewaltprävention
- Entspannung

### ▪ Verbesserung des Schulklimas

- Sensibilisierung: mehr Verantwortlichkeit aller für ein gelingendes Schulleben
- Schulprofile schärfen: Worauf konzentrieren wir uns?
- Mehr Achtsamkeit für Lehrergesundheit

## Die Erfahrungen zeigen...

- **Schüler- und Lehrgesundheit beeinflussen sich gegenseitig.**
- **Wirksam sind vor allem Veränderungen bei den Verhältnissen und Bedingungen der Schule.**
- **Erst die Diagnose (Wodurch werden wir belastet und was ist die wirkliche Ursache dafür?), dann erst die Umsetzung von Lösungsmaßnahmen!**
- **Keine vereinzelt Maßnahmen, sondern eine systematische Vorgehensweise ist zielführend. Eine Steuerung(sgruppe) ist notwendig.**

# Vielen Dank!

Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.  
Fenskeweg 2, 30165 Hannover

Jan Kreie  
Tel. 0511 / 3 88 11 89 32  
[jan.kreie@gesundheit-nds.de](mailto:jan.kreie@gesundheit-nds.de)